

Betreff: Fwd: GEJ.10_015: Raphael erklärt die Verhältnisse der Planeten zur Sonne
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 10.08.2013 20:58
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_015: Raphael erklärt die Verhältnisse der Planeten zur Sonne
Datum:Thu, 25 Jul 2013 01:57:37 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

nach der Darstellung des Planeten Erde in einem Modell und der Demonstration einschließlich des Mondes der Erde (Kapitel 014), unterrichtet der hohe Engel Raphael nun die drei wissbegierigen Römer über die Beziehung dieser Planeten zu ihrer Sonne, um die sie beständig ihre Kreisbahnen ziehen. Siehe hierzu das eingefügte Kapitel 015.

[GEJ.10_015,01] Als Raphael alle die genannten Planeten den Römern auf die beschriebene Weise gezeigt hatte, da sagte er weiter zu ihnen: „Es ist nicht genug, daß ihr nun wißt, welch eine ganz andere Bewandnis es mit diesen Gestirnen hat, als es sich grundirrig bis jetzt in eurer Vorstellung gleichfort aufrechterhielt, sondern ihr müßt auch ganz klar einsehen, in welchem Verhältnis alle die von euch nun geschauten Planeten zur Sonne stehen, und so gebet nun acht!

[GEJ.10_015,02] Ich werde euch die Sonne in einem ganz kleinen Maßstab vor eure Augen stellen. Zuerst seht hier einen ziemlich großen Ball im Durchmesser von einer Mannslänge mit einem starken weißen Schimmer umflossen; denn es darf dieser die Sonne darstellende Ball nicht mit der vollen Lichtstärke der Sonne umflossen sein, da ihr ihn dann nicht näher besehen könntet, – und so genüge euch zu wissen, daß dieser Ball die Sonne darstellt.

Noch immer wird von der Wissenschaft der Physik behauptet, dass dieses Licht, das von unserer Sonne ausgeht, das physikalisch messbare Licht aus sehr vielen Atomexplosionen sei, die ständig auf unserer Sonne stattfinden. Diese grundfalsche Theorie wird insbesondere vom Physiker Prof. Weizsäcker vertreten: es wird nicht erkannt, dass Licht einen anderen Ursprung haben kann als den der Zerstörung von Materie durch Atomzertrümmerung.

Es ist erstaunlich zu sehen, auf welch großen Irrwegen die Naturwissenschaften noch immer sind und wie leicht sie ihre Irrtümer beseitigen könnten, wenn sie die Offenbarungen von Jesus über die Natur in dem Werk durch Lorber lesen würden.

Die Sonnen im Kosmos nehmen Licht von anderen Himmelskörpern im Kosmos auf und geben dieses Licht auch wieder hinaus in den Kosmos ab. Sonnen sind riesengroße Spiegel zur Aufnahme und zugleich zur Abgabe von Licht (konkav und zugleich konvex) aus fernen Himmelsräumen. Vermischt mit dem Eigenlicht der Sonnen entsteht durch Aufnehmen und Abgeben von Licht anderer (zumeist noch größerer) Sonnen ein Licht-Mix, der auf die Trabanten der Sonnen - die Planeten - abstrahlt und diese "ernährt" und so das vielfältige Naturleben auf den Planeten bewirkt.

Siehe zu all dem die Kapitel 001 bis 007 im Werk "Die natürliche Sonne" (es ist unsere Sonne) der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber.

Es sei hier betont: Die römische Kirche hat noch im ausgehenden Mittelalter am geozentrischen Weltbild (= die Erde

als Mittelpunkt der Welt) mit aller verfügbaren Macht festgehalten und hat z.B. Giordano Bruno wegen seiner Schriften über das heliozentrische Weltbild auf einem mitten in der Stadt Rom errichteten Scheiterhaufen verbrannt. Er hatte es gewagt zu sagen, dass nicht die Erde der Mittelpunkt von allem sei und dadurch fühlte sich die römischen Kirche in ihrer Machtzuständigkeit beschnitten, denn sie hat sich in ihrem riesengroßen Hochmut und der vermeintlichen Nachfolge Petri als Vertreter Gottes als Mittelpunkt der Welt (des Kosmos) definiert und deshalb den Planeten Erde als den Mittelpunkt gesehen, aus dem heraus sie - die römische Kirche - herrschen darf. (Rom und die Kirche als Mittelpunkt der Welt).

[GEJ.10_015,03] Seht, dieser diesen Ball (unsere Sonne im Modell des Raphael, der hier der Lehrer ist) **umfließende Lichtschimmer ist dieses Weltkörpers eigentümliche Atmosphäre, die ihn nach allen Richtungen hin umgibt! Bei der wirklichen Sonne, die im ganzen bei tausendmal tausend Male größer ist als diese Erde, ist dieser Lichtschimmer um sehr vieles stärker. Gebet aber nun wohl acht, ich werde diese Lichthülle auf einige Augenblicke lang auseinanderteilen, auf daß ihr ersehen möget, wie der eigentliche feste Sonnenkörper aussieht, und auch merken, daß dieser Weltkörper noch für gar viele andere Zwecke vom Herrn aus erschaffen wurde denn nur für den, die andern Weltkörper zu erleuchten und zu erwärmen!“**

Zu all dem gibt das Werk der Neuoffenbarung "Die natürliche Sonne" von Jesus durch Lorber sehr tiefe Einblicke. So wird z.B. jeder Planet unserer Sonne durch einen eigenen Bereich auf der Sonne (einen Sonnengürtel) repräsentiert. Diese Sonnenbereiche sind voneinander scharf (unüberwindlich) abgegrenzt und stellen innerhalb des Gürtelbereichs das ideale natürliche Leben dar, wie es auf den betreffenden Planeten sein soll. So besteht z.B. der Gürtelbereich unsere Erde auf unserer Sonne aus einem nördlichen und einem südlichen Bereich: der südliche Bereich repräsentiert das Leben des wahren Judentums und der nördliche Bereich das wahre Leben im Christentum und das praktische Leben in diesen beiden Religionen wird beschrieben.

Von der Religion des Islam wird im Werk "Die natürliche Sonne" nichts berichtet. So ist vorstellbar, dass der Islam durch Licht aus den Tiefen des Kosmos repräsentiert wird, das mit Hilfe unserer Sonne als Parabolspiegel auf den Planeten Erde abgestrahlt wird.

[GEJ.10_015,04] Hierauf traten die drei näher zum Ball (der Sonne als Modell) **an die Stelle hin, wo er enthüllt war** (in ihn hinein sehen konnte), **betrachteten ihn mit großer Aufmerksamkeit, und Raphael ließ es an leicht begreiflichen Erklärungen nicht fehlen.**

Der Sonnenkörper besteht aus sieben kugelrunden Schichten (analog einer Zwiebel), allerdings mit Abständen zwischen den Kugelschalen (= Schichten). Auch hierüber wird Grundsätzliches im Werk "Die natürliche Sonne" der Neuoffenbarung eröffnet.

[GEJ.10_015,05] Als die drei in der kurzen Zeit von kaum einer Viertelstunde von der Sonne, ihrer Einrichtung, ihrer Bewohnbarkeit und von ihrer Tätigkeit, Wirkung und ihrem Verhältnis zu den andern Planeten, deren entsprechende Einrichtung sie in gewissen Gürteln wiederfanden, eine ganz richtige Übersicht als wohlbegriffen überkommen hatten, da sagte Raphael: „Nun gebet ganz besonders wohl acht; denn nun kommt für euch Römer die eigentliche Hauptsache! So ihr diese einsehen werdet, dann erst werdet ihr auch von dem Wahnglauben völlig befreit werden, demnach ihr meint, daß die Erde im Zentrum steht und alles, die Sonne, der Mond und alle die Sterne sich um die Erde bewegen und alle Tage durch ihr Meer, das nach eurer Meinung von einem Ende des Himmels bis zum andern reicht, die Reise machen müssen.

Nun teilt Raphael den drei Römern etwas mit (es war vor 2000 Jahren), das uns heute Lebenden gut bekannt ist.

[GEJ.10_015,06] Da ist unser Sonnenball, und seht, ich werde nun alle euch nun bekannten Planeten in den richtigen verhältnismäßigen Größen und Entfernungen (im Modell) **in einer geraden Linie zuerst außerhalb des Sonnenballs hinstellen!“**

[GEJ.10_015,07] Auf das erschauten die Römer zuerst in einer gewissen verhältnismäßigen (Maßstab gerechten) **Entfernung und Größe den Merkur, dann die Venus, so die Erde, und nach und nach die andern Planeten, und sie mußten natürlich eine hübsch weite Strecke längs dem ebenen Seeufer hinwandern, bis sie an den Saturn kamen. Außerdem bemerkten sie noch in einer viel weiteren Entfernung ein paar planetenartige Lichtpunkte, und sie fragten Raphael, was diese zu bedeuten hätten.**

Raphael lässt in seinem Modell den gesamten Kreis der Planeten unserer Sonne in der äußeren Entfernung von unserer Sonne offen; er nennt z.B. nicht Namen Neptun (= Miron) als einen der Planeten unserer Sonne. Hierzu gibt es in diesem Text (GEJ.10_015) keine Antwort.

[GEJ.10_015,08] Und Raphael sagte: „Ich habe es euch ja schon gleich im Anfange gesagt, daß es außer den euch namentlich bekannten Planeten noch welche gibt. **Allein diese gehen euch nun (das war vor 2000 Jahren) **noch nichts an; in den späteren Zeiten werden sie von gewissen weisen Menschen schon auch noch entdeckt und näher beschrieben werden.****

So wird z.B. im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber "Die natürliche Sonne" der Neptun (= Miron) als Planet unserer Sonne genannt und auch beschrieben. Dieses Offenbarungswerk ist von J. Lorber nach Diktat des Herrn für jedermann aufgeschrieben worden und das war nach 1840 in unserer Zeit.

[GEJ.10_015,09] Ihr sehet ja zwischen dem Mars und Jupiter auch eine Menge Lichtpunkte planetarischer Art (das ist der Asteroidengürtel = der vor der Zeit des Adam zerstörter Planet Mallona). **Auch diese gehen euch jetzt noch nichts an; mit der Zeit werden auch diese und vieles andere von den gewissen weisen Menschen entdeckt und näher beschrieben werden.** So ihr späterhin auch darüber schon eine nähere Kunde haben wollt, so besprechet euch mit den Jüngern des Herrn; denn diese sind in alle Geheimnisse des sichtbaren Sternenhimmels eingeweiht. Auch zu Kis beim großen Mautpächter Kisjona, der nun hier anwesend ist, werdet ihr einen Griechen, namens Philopold, der nun auch hier ist, leicht finden, der nebst einigen hochgestellten Römern sogar in Rom in alles das eingeweiht ist; von dem könnet ihr vieles lernen.

Warum der Planet Mallona von seinen Bewohnern mutwillig (im unsäglichen Hochmut) zerstört (zersprengt) wurde, das ist ein Wissen, das den Menschen vor 2000 - so hier Raphael - noch nicht bekannt gegeben wurde.

Erst das Schreibmedium Leopold Engel (ca. 20 Jahre nach Jakob Lorber) durfte in seinem Buch "Mallona" über die Bewohner dieses Planeten unserer Sonne und ihrer unsäglichen Verhaltensweise gegen Gott den Herrn offenbaren. Auch das Werk der Neuoffenbarung durch Lorber enthält Hinweise auf den zerstörten Planeten Mallona.

Die alte ägyptische Kultur (4000 Jahre vor Chr.) wurde von der Kultur beeinflusst, die auf Mallona zu Hause war (siehe hierzu Texte im Werk "Das große Evangelium Johannes").

[GEJ.10_015,10] Aber nun lassen wir das und kehren zu unserem Sonnenball zurück, auf daß ich euch noch die Bewegungen der verschiedenen Planeten um die Sonne zeige!“

[GEJ.10_015,11] Hier kehrten die drei mit Raphael wieder zum Sonnenball zurück.

[GEJ.10_015,12] Raphael stellte ihn (den Modell-Sonnenball) **so hoch in die Luft, daß alle Planeten um ihn bahnen konnten; er war nebst allen Planeten noch wohl ersichtlich, und die Planeten kreisten um ihn in entsprechenden Verhältnissen, wenschon in kurzer Zeit. Aber Raphael teilte auch die kurze Zeit von einer Stunde so gut ein, daß zum Beispiel der Saturn nur eben eine Stunde zu seiner vollen Umlaufzeit benötigte, und alle die näheren Planeten bewegten sich in genau mathematisch verhältnismäßig kürzeren Zeiträumen, und so auch die Monde um die sie mit sich führenden größeren Planeten, was für die drei Römer ein über die Maßen staunenerregendes Schauspiel abgab, und das um so mehr, weil Raphael ihnen alle diese Bewegungen gründlich und sehr begreiflich erklärte.**

Die Neuoffenbarung von Jesus enthält ein eigenes Werk über den Planeten mit dem Titel "Der Saturn", in dem vor allem über das Leben der Menschen auf dem Saturn offenbart wird. So ist z.B. das Zeugen von Kindern auf dem Saturn eine einfache Sache: wünscht sich ein sich liebendes Menschenpaar ein Kind, muss der Mann nur vor dem Ältesten der Gemeinde seinen Arm um sie legen und sie küssen und so wird sie schwanger; ein einfacher Vorgang unter Aufsicht. Die Details dazu stehen im Werk "Der Saturn", Kapitel 038, Ziffer 13 - 16. Nicht überall auf den Planeten unserer Sonne ist alles gleich.

So ist es z.B. auf dem Mond der Erde für Frauen recht bequem: sie werden von ihren Männern außerhalb der Wohnung stets auf den Schultern im Reitersitz getragen. Den Frauen wird das eigene Gehen erspart, aber so sind sie auch immer unter "Kontrolle" und können ihrem Mann nicht weglaufen. So erscheinen die Menschen auf dem Mond immer mit zwei Köpfen übereinander; die Frau sitzt auf ihrem Mann. siehe dazu Kapitel 002 "Die Menschen auf dem Mond" im Abschnitt "Der Mond" des Buches "Erde und Mond" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Die Astronauten der NASA haben keine Menschen auf dem Mond gesehen. Sie hatten nicht die Gnade des 2. Gesichts durch Gott den Herrn. Sie konnten mit den Augen ihrer Seelen die Menschen auf dem Mond nicht sehen, denn diese sind für unsere Begriffe feinstofflich (ätherisch) und außerdem leben die Menschen auf dem Mond auf der Seite des Mondes, der von der Erde abgewandt ist.

[GEJ.10_015,13] Als der Saturn nach einer Stunde Zeit wieder an die Stelle kam, an der er sich zu bewegen angefangen hatte, da ließ Raphael alles wieder verschwinden und sagte: „Nun bedürfen wir der Beispiele nicht mehr, da sie ihren guten Dienst an euch beendet haben! So ihr diese Sache nun vom wahren Grunde aus wohl versteht und es auch einseheth, daß es nur also und nicht anders sein kann, so wollen wir nun wieder in das Haus des biedereren (seelisch aufrechten) Ebal zurückkehren!“

[GEJ.10_015,14] Die Römer waren damit zufrieden und gingen nun voll Freuden mit Raphael ins Haus des Ebal, allwo sie uns alle ganz frohen Mutes am Tische beim Nachtmahl antrafen.

[GEJ.10_015,15] Ihr erstes war, Mir für alles das, was sie nun in einer so kurzen Zeit durch den wunderbaren Jüngling (Raphael) gelernt hatten, zu danken.

[GEJ.10_015,16] Und Ich sagte zu ihnen: „Nun setzet euch denn auch zu uns, und esset und trinket, und stärket euch, – dann erst wollen wir wieder miteinander reden!“

[GEJ.10_015,17] Das taten die drei denn auch alsbald und stärkten sich nun mit Fischen, Brot und Wein.

Dieser Ausflug - geleitet und demonstriert vom Engel Raphael - in die geistigen Tiefen der Astronomie ist beendet und im folgenden Kapitel 016 spricht **Jesus über die Bedingungen zur Erlangung der Weisheit.**

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3392 / Virendatenbank: 3211/6567 - Ausgabedatum: 10.08.2013